Das Geheimnis von Nico Hischier

Der Schweizer Eishockey-Star spricht offen über seine Kopf-Operation – und sagt, wie der Erfolg zurückkommt.

Interview: Etienne Wuillemin

Nico Hischier bereitet sich beim SCB auf die NHL-Saison vor – sein Ziel: endlich wieder Playoffs. Bild: Annette Boutellier (Bern, 30. August 2022)

Es passiert im ersten Vorbereitungsspiel vor der neuen NHL-Saison. Nico Hischier macht eine kleine Bremsbewegung. Plötzlich ein Zwick. Schmerzen. «Als ich die Diagnose der Ärzte erhielt, musste ich zuerst googeln, um sie zu verstehen. ‹Zerrung der Kniesehne› trifft es am besten», sagt Hischier im grossen Gespräch.

Der 23-jährige Captain der New Jersey Devils verpasste danach die komplette Vorbereitung und das erste Saisonspiel. Doch nun ist er zurück.

Wie stark hat Sie die Verletzung kurz vor Saisonbeginn zurückgeworfen?
Nico Hischier: Allzu besorgniserregend war sie nicht. Ich wusste, dass ich nach zirka zwei Wochen wieder zurück bin. Und versuchte, die Zeit für Trainings neben dem Eis zu nutzen, um die Kondition nicht zu verlieren. Das ist mir gut gelungen.

Offensichtlich! Nach drei Spielen stehen Sie schon bei fünf persönlichen Skorerpunkten. Wie fällt Ihre erste Bilanz aus?
Gut. Die Harmonie mit meinen Sturmkollegen wird von Spiel zu Spiel besser. Wichtig war, dass das Team nach den beiden Niederlagen zum Start nun zweimal gewonnen hat. Auch die ersten Spiele waren nicht schlecht, wir fanden einfach keinen Weg zum Sieg. Zuletzt sind wir immer besser reingekommen und haben dominiert. Ich bin zufrieden.

Sie stehen in der sechsten Saison mit New Jersey – die Playoffs erlebten Sie indes nur in der ersten. Wie sehr nervt das?
Es ist immer bitter, zuschauen zu müssen, wenn die Playoffs laufen. Darum ist das grosse Ziel, diese endlich wieder einmal zu erreichen. Ich erinnere mich noch gut an meine erste Saison. Ich habe damals gar nicht gross überlegt, bin einfach mit dem Flow gegangen und am Ende kamen wir in die Playoffs. Aber ich habe nicht realisiert, wie schwierig das ist. Wir gewannen mehr als die Hälfte aller Spiele. Und am Ende hat es doch nur wegen eines einzigen Punktes gereicht.

Was gibt Ihnen die Zuversicht, dass es in dieser Saison für die Playoffs reicht?
Rein personell sind wir klar stärker einzuschätzen. Wir konnten einige gute Transfers machen (darunter Linien-Kollege Ondrej Palat, d.Red.), und ich hoffe sehr, dass wir gesund bleiben. In der letzten Saison war das Verletzungspech schon arg. Wir mussten zum Beispiel sieben verschiedene Goalies einsetzen.

Ende 2019 konnten Sie Ihren ersten grossen Vertrag unterschreiben. Für die sieben Jahre bis 2027 erhalten Sie 50,75 Millionen Dollar. Was bedeutet Ihnen Geld?
Primär ist Geld für mich eine Absicherung. That's it. Klar, damit habe ich ein paar Probleme weniger. Aber wenn man innerlich unglücklich wäre, hilft kein Geld der Welt.

Wen man im Schweizer Eishockey von Ihnen spricht, dann folgt häufig der Zusatz «Jahrhunderttalent». Ist Ihnen das eigentlich unangenehm?
Nein. Aber es interessiert mich auch nicht. Denn die Wahrheit ist ganz einfach: Sobald ich schlecht spiele, tönen diese Stimmen ganz anders.

In diesem Sommer hat Jonas Siegenthaler einen neuen Vertrag erhalten bei den Devils – das ist auch eine gute Nachricht für Sie, schliesslich sind Sie gute Freunde.
Und wie! Das ist sehr cool. Wir haben uns einst an einer U18-WM in Zug/Luzern kennengelernt. Kurz darauf waren wir zusammen in Mallorca in den Ferien. Seither sind wir sehr gut befreundet.

Sie selbst haben Ihre gesamte bisherige Profi-Karriere bei den Devils verbracht. 2017 waren Sie der Nummer 1 Draft, mittlerweile ist aus dem grossen Talent der Captain geworden. Wie hat sich Ihr Standing innerhalb des Klubs verändert?
In meiner Wahrnehmung eigentlich gar nicht so sehr. Ich bin immer noch derselbe Nico, der nichts anderes will, als sein Team zu möglichst vielen Toren und Siegen führen. Mein Denken hat sich seit 2017 nicht verändert. Aber natürlich ist mir bewusst, dass die Aussenwahrnehmung eine ganz andere ist. Als Captain habe ich zusätzlich Aufgaben. Ich bin ein wichtiges Gesicht der Devils. Wenn es Dinge zu besprechen gibt zwischen Team und Coach, dann bin ich das erste Bindeglied. Und natürlich, ich muss hinstehen und Erklärungen liefern, wenn es sportlich nicht so gut läuft. Aber all das sind Aufgaben, die mich nicht belasten.

> «Aber wenn man innerlich unglücklich wäre, hilft kein Geld der Welt.»
>
> **Nico Hischier**
> New Jersey Devils

Lange ging Ihr Weg nur steil nach oben ohne jegliche Rückschläge. Dann folgte der Corona-Unterbruch und danach die Saison 2020/21, in der Sie die Seuche richtiggehend anzogen.
Ja, man kann es gar nicht anders sagen. Bis dahin bin ich verletzungsfrei geblieben in meiner Karriere. Dann kam eines nach dem anderen.

Mögen Sie noch einmal auf die schwierigen Monate zurückblicken?
Am Anfang war ein Wadenbeinbruch, der erste Bruch meines Lebens. Ich wusste gar nicht, wie ich mit einer Pause umgehen soll. Immerhin konnte mir mein Bruder Luca helfen, er hat schon einige Verletzungen erlebt. Gut war, dass man relativ genau abschätzen kann, wie lange die Pause dauert.

Doch es wurde nicht besser, sondern schlimmer.
Kurz bevor ich wieder mit dem Team hätte trainieren können, steckte ich mich mit Corona an. Wieder Pause. Wieder alleine sein. Ok, dann hatte ich das auch durch, gab endlich mein Comeback. Fünf Spiele habe ich absolviert, als mir der fatale Puck ins Gesicht flog und ich mir eine Stirnhöhlenfraktur zuzog. Das war mental einiges schwieriger.

Warum?
Ich hatte einen Kopf voller Fragen und Sorgen. Die Ärzte waren sich nicht einig, ob ich operieren soll oder nicht. Ein Arzt sagte: ja! Ein anderer aber: nein! Konkret war es ein Sinusbruch. Weil der Sinus für den Druckausgleich zuständig ist, und ich wegen des Eishockeys so viel fliege, entschied ich mich für die Operation. Ich hatte zuvor noch nie im Leben eine Operation, und die erste findet gleich am Kopf statt. Diese Vorstellung ist nicht gerade toll. Dazu kam, dass viele Corona-Restriktionen galten, ich war häufig alleine. Zum Glück konnte mich meine Mutter rund um die Operation besuchen und unterstützen. Das hat mir sehr geholfen.

Nico Hischier

Der 23-Jährige ist einer der weltbesten Eishockeyspieler. Geboren in Brig, wird er 2017 **im NHL-Draft der besten Talente von den New Jersey Devils als Nr. 1 ausgesucht**, Hischier ist der erste Schweizer überhaupt, dem diese Ehre zuteil wird. **Seit Februar 2021 ist er Captain** des Teams. Heute um 19.00 Uhr treffen Hischier und die Devils auf Timo Meier und die San Jose Sharks (live auf MySports). *(ewu)*

Dann muss die Erleichterung umso grösser gewesen sein, die schwierige Saison endlich hinter sich zu haben.
So ist es. Ich konnte viele positive Dinge aus den Verletzungspausen mitnehmen. Und ich glaube, irgendwie gehören solche Erlebnisse – leider – zu jeder Karriere.

Aus Schweizer Sicht hat das Verpassen der NHL-Playoffs immerhin die Folge, dass Sie an der WM dabei sind. In diesem Jahr erstmals als Captain. Wie sehr schmerzt die Viertelfinal-Niederlage gegen die USA noch?
Es war eine Niederlage, die wir nicht so schnell verdauen konnten. Wir hatten ein super Team, in der Gruppenphase lösten wir im Land eine kleine Euphorie aus. Und dann ausgerechnet im Viertelfinal ziehen wir einen Tag ein, an dem wir wohl noch ewig hätten weiterspielen können, ohne ein Tor zu schiessen.

In den letzten Jahren ist die Schweiz mehrfach knapp im Viertelfinal gescheitert. Gegen Kanada den Ausgleich 0,4 Sekunden vor Schluss kassiert, gegen Deutschland im Penaltyschiessen verloren. Nun die Niederlage gegen die USA. Warum ist das Glas trotzdem halbvoll?
Irgendwann wollen wir ganz Weltmeister werden. Das ist unser grosses Ziel. Und wer grosse Ziele hat, ist natürlich umso enttäuschter, wenn man scheitert. Unsere Erwartungen und Standards sind also höher geworden. Dafür ist das Zittern um eine Viertelfinal-Qualifikation in den letzten Jahren auch gänzlich verschwunden. Ich bin jedenfalls überzeugt, dass wir die Viertelfinal-Hürde bald überspringen.

Fussball

Super League

Young Boys – Sion	Sa 18.00
Luzern – Lugano	Sa 20.30
Basel – Winterthur	So 14.15
St. Gallen – Servette	So 16.30
Zürich – Grasshoppers	So 16.30

1. Young Boys	12	8	3	1	28:7	27
2. Servette	12	6	4	2	15:11	22
3. Sion	12	5	3	4	19:19	18
4. St. Gallen	12	5	2	5	23:19	17
5. Lugano	12	5	1	6	18:20	16
6. Basel	11	3	5	3	15:12	14
7. GC	12	3	5	4	21:24	14
8. Luzern	11	3	4	4	17:16	13
9. Winterthur	12	3	3	6	9:24	12
10. Zürich	12	0	6	6	7:20	6

Challenge League

Lausanne – Thun	2:1 (2:0)
Schaffhausen – Stade LS-Ouchy	Sa 18.00
Bellinzona – Yverdon	Sa 18.00
Aarau – Neuchâtel Xamax	So 14.15
Vaduz – Wil	So 14.15

1. Lausanne	13	8	1	4	23:13	25
2. Wil	12	6	1	4	21:16	22
3. LS-Ouchy	12	6	3	3	21:18	21
4. Yverdon	12	6	2	4	24:22	20
5. Bellinzona	12	6	1	5	18:25	19
6. Aarau	12	4	5	3	21:19	17
7. Schaffhausen	12	4	3	5	14:18	15
8. Thun	13	3	5	5	19:22	14
9. Vaduz	12	2	5	5	22:23	11
10. Xamax	12	1	2	9	13:21	5

Eishockey

National League

Ambri-Piotta – Fribourg	1:2 (1:0, 0:2, 0:0)
Biel – Lausanne	4:1 (1:0, 2:1, 1:0)
Ajoie – Lugano	4:1 (2:0, 0:0, 2:1)
Rapperswil-Jona – Kloten	4:2 (3:1, 0:1, 1:0)
Zug – Bern	3:2 (1:0, 0:2, 1:0) n.P.
ZSC Lions – SCL Tigers	4:0 (1:0, 1:0, 2:0)

1. Servette	13	8	2	2	1	47:27	30
2. Biel	13	8	2	0	3	49:30	28
3. Lakers	13	7	2	1	3	43:29	26
4. Ambri	14	4	5	1	4	45:37	23
5. ZSC Lions	10	6	1	1	2	27:14	21
6. Bern	13	3	4	4	2	39:36	21
7. Fribourg	13	6	0	3	4	37:31	21
8. Davos	12	5	0	5	2	39:32	20
9. Zug	13	5	2	1	5	41:43	20
10. Lausanne	14	3	2	1	8	30:43	14
11. Ajoie	14	3	1	3	7	36:49	14
12. SCL Tigers	14	3	2	0	9	29:44	13
13. Lugano	13	4	0	0	9	31:40	12
14. Kloten	13	2	1	2	8	22:60	10

Swiss League

Basel – Visp	3:2 (2:2, 0:0, 0:0) n.V.
Olten – Tl Rockets	5:2 (2:0, 2:1, 1:1)
GCK Lions – Chx-Fds	3:4 (0:2, 0:0, 3:1) n.P.
Sierre – Thurgau	3:7 (0:1, 2:3, 1:3)
Winterthur – Langenthal	3:1 (0:0, 2:0, 1:1)

1. Olten	13	11	0	0	2	57:28	33
2. Chx-d-Fds	13	7	1	2	3	51:36	25
3. Langenthal	13	7	1	1	4	44:39	24
4. Sierre	13	6	1	1	5	45:42	21
5. GCK Lions	13	5	2	1	5	41:38	20
6. Thurgau	13	5	2	0	6	41:43	19
7. Visp	13	5	1	1	6	39:43	18
8. Basel	13	4	1	2	6	40:39	16
9. Winterthur	13	4	0	0	9	34:55	12
10. Tl Rockets	13	2	0	1	10	27:56	7

Sport im TV

Samstag

SRF 2
9.45 Ski Alpin: Riesenslalom Frauen in Sölden (1. Lauf)
12.50 Ski Alpin: Riesenslalom Frauen in Sölden (2. Lauf)
20.00 Sportflash
20.10 Fussball, Super League: Luzern – Lugano
22.35 Fussball: Super League

SRF info
19.55 Snowboard: Big Air Männer und Frauen in Chur

Sonntag

SRF 2
7.05 Moto2, GP Malaysia: Rennen
8.50 MotoGP, GP Malaysia: Rennen
9.50 Ski Alpin: Riesenslalom Männer in Sölden (1. Lauf)
12.50 Ski Alpin: Riesenslalom Männer in Sölden (2. Lauf)
18.00 Sportpanorama
19.00 Fussball: Super League
20.20 Formel 1, GP USA: Rennen

TV24
20.00 Eishockey: Servette – Davos

Blue zoom
20.35 Fussball: AS Roma – Napoli